

Vierzehn Compositionen
zu Schillers

ODE AN DIE FREUDE

von

Anonymus, von Dalberg, Christmann, J. C. Müller,
W. Schulz, A. B. Schulz, C. F. Schulz, Seidel,
Reichardt, Rellstab, Willing, Zelter und
zwey Ungenannten.

Hamburg
bey Johann August Böhme
Kunst = Musik und Instrumenten Handlung
der Börse gegen über.

Zu haben in August Cranz Musikhandlung
in der großen Reichenstraße in Hamburg.

2. 4 Mus. pr. 64522
115

Freude, schöner Götterfunken,
Tochter aus Elisium!
Wir betreten feuertrunken,
Himmlische, dein Heiligthum;
Deine Zauber binden wieder,
Was der Mode Schwert getheilt,
Bettler werden Fürstenbrüder,
Wo dein sanfter Flügel weilt.

CHOR. Seid umschlungen, Millionen!
Diesen Kuss der ganzen Welt!
Brüder, über'm Sternenzelt
Muß ein lieber Vater wohnen.

Wenn der große Wurf gelungen,
Eines Freundes Freund zu seyn;
Wer ein holdes Weib errungen,
Mische seinen Label ein;
Ia, wer auch nur eine Seele
Sein nennt auf dem Erdenrund,
Und wer's nie gekonnt, der stehle
Weinend sich aus unserm Bund.

CHOR. Was dengroßen Ring bewohnt,
Huldige der Sympathie!
Zu den Sternen leitet sie,
Wo der Unbekannte thronet.

Freude trinken alle Wesen
An den Brüsten der Natur;
Alle Guten, alle Bösen
Folgen ihrer Rosenspur;
Küsse gab sie uns und Reben,
Einen Freund geprüf't im Tod;
Wollust ward dem Wurm gegeben,
Und der Cherub steht vor Gott.

CHOR. Ihr stürzt nieder, Millionen!
Ahndest du den Schöpfer, Welt?
Such ihn über'm Sternenzelt,
Ueber Sternen muß er wohnen.

An die Freude

Freude heißt die starke Feder
In der ewigen Natur.
Freude, Freude treibt die Räder
In der großen Welten-Uhr;
Blumen lockt sie aus den Keimen,
Sonnen aus dem Firmament,
Sphären rollt sie in den Räumen
Die des Schers Rohr nicht kennt

CHOR. Froh, wie seine Sonnen fliegen
Durch des Himmels prächt'gen Plan,
Laufet Brüder, eure Bahn,
Freudig, wie ein Held zum Siegen!

Aus der Wahrheit Feuerspiegel
Lächelt sie den Forscher an;
Zu der Tugend steilem Hügel
Leitet sie des Dulders Bahn;
Auf des Glaubens Sonnenberge
Sieht man ihre Fahnen weh'n;
Durch den Riß gesprengter Särge
Sie im Chor der Engel stehn.

CHOR. Duldet muthig Millionen!
Duldet für die heiß're Welt!
Droben über'm Sternenzelt
Wird ein großer Gott belohnen!

Göttern kann man nicht vergelten,
Schön ist's, ihnen gleich zu seyn.
Gram und Armuth soll sich melden,
Mit den Frohen sich erfreuen;
Groll und Rache sey vergessen!
Unserm Todfeind sey verzieh'n!
Keine Thräne soll ihn pressen,
Keine Reue nage ihn!

CHOR. Unser Schuldbuch sey vernichtet,
Ausgesöhnt die ganze Welt-!
Brüder über'm Sternenzelt
Richtet Gott — wie wir gerichtet.

Freude sprudelt in Pokalen;
In der Traube gold'nem Blut
Trinken Sanftmuth, Kannibalen;
Die Verzweiflung — Heldenmuth
Brüder, fliegt von euern Sitzen,
Wenn der volle Römer kreis't,
Lafst den Schaum zum Himmel spritzen!
Dieses Glas dem guten Geist!

CHOR. Den der Sterne Wirbel loben,
Den des Seraphs Hymne preiß't!
Dieses Glas dem guten Geist
Ueber'm Sternenzelt dort oben!

Festen Muth in schweren Leiden;
Hülfe, wo die Unschuld weint;
Ewigkeit geschwornen Eiden;
Wahrheit gegen Freund und Feind;
Männerstolz vor Königsthronen!
Brüder gält' es Gut und Blut,
Dem Verdienste seine Kronen,
Untergang der Lügenbrut!

CHOR. Schließst den heil'gen Zirkel dichter!
Schwört bey diesem golden Wein,
Dem Gelübde treu zu seyn!
Schwört es bey dem Sternenrichter!

Rettung von Tyrannenketten;
Großmuth auch dem Bösewicht;
Hoffnung auf den Sterbebetten;
Gnade auf dem Hochgericht.
Auch die Todten sollen leben!
Brüder, trinkt und stimmt ein
Allen Sündern soll vergeben
Und die Hölle nicht mehr seyn!

CHOR. Eine heit're Abschiedsstunde!
Süßen Schlaf im Leichentuch!
Brüder! einen sanften Spruch
Aus des Todtenrichters Munde!

SDD 799/139

AN DIE FREUDE.

RUNDGESANG.

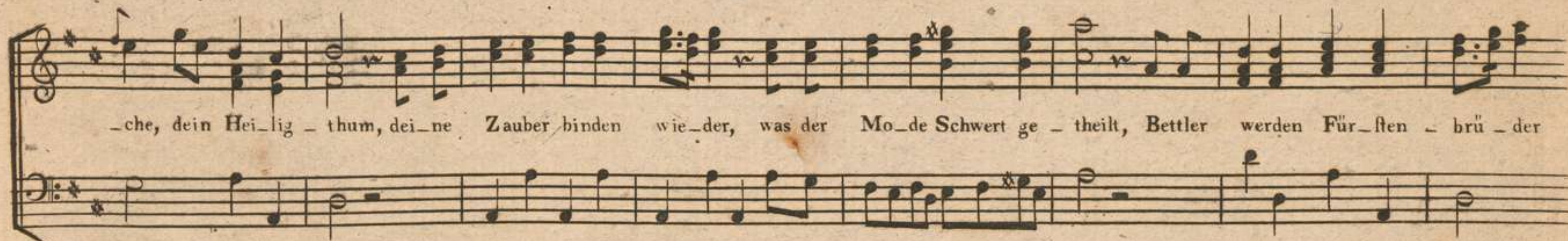
3

Anonymus.

A R I A



Freude schöner Götter - fun - ken, Tochter aus E - li - si - um, wir be - tre - ten feu - er - tran - ken, Gött - li



- che, dein Hei - lig - thum, dei - ne Zauber binden wie - der, was der Mo - de Schwert ge - theilt, Bettler werden Für - sten - brü - der



Alle.
wo dein sanfter Flü - gel weilt. Seid um - schlungen Mil - li - o - nen, seyd um schlungen Mil - li - o - nen! Die - sen



Einer. Alle.
Kuls der gan - zen Welt! Brüder ü - berm Sternen - zelt muß ein lieber Va - ter woh - nen, muß ein lie - ber Va - ter woh - nen.

AN DIE FREUDE.

von von Dalberg.

MUNTER.

Freude, schöner Götter-funken, Tochter aus E-li-si-um, wir be-tre-ten Feuer-trunken, Himmli-sche dein Heilig-thum,

dei-ne Zau-ber bin-den wieder was der Mo-de Schwert ge-theilt, Bett-ler wer-den Fürsten-brü-der, wo dein sanfter Flügel weilt,

Bett-ler wer-den Fürsten-brü-der, wo dein sanfter Flügel weilt, Bettler werden Fürsten-brüder wo dein sanfter Flügel weilt

CHOR.

Seid umschlungen Mil-li-o-nen, seid umschlungen Milli-o-nen, die-sen Kuß der ganzen Welt. Brüder ü-bermSternen-zelt muß ein lie-ber

(Klavier Begleitung allein.) Stimme. Seid umschlungen Milli-o-nen, die-sen Kuß der ganzen Welt. Brü-der ü-bermSternen-zelt muß ein lie-ber

Va-ter wohnen, Brü-der ü-berm Sternenzelt muß ein lie-ber Vater wohnen, muß ein lie-ber Va-ter woh-nen, muß ein lie-ber Va-ter woh-nen,

Va-ter wohnen, Brü-der überm Sternenzelt muß ein lie-ber Vater wohnen, muß ein lie-ber Va-ter woh-nen,

muß ein lie-ber Va-ter wohnen. muß ein lie-ber Va-ter wohnen.

AN DIE FREUDE

Christmann.

FEYERLICH

Freude schö-ner Göt-ter-fun-ken! Tochter aus E-ly - - si - um! wir be - tre-ten feu-er-

trun-ken, Himm-li - sche! dein Hei-lig - - thum. Dei-ne Zau-ber bin - den wie-der, was der Mo-de Schwert ge-

theilt; Bett-ler wer-den Fürsten-brü-der, wo dein sanf - ter Flü - gel weilt. Seid um-schlungen Mil - li - -

o - nen! die-sen Kuß der gan-zen Welt! Brüder! ü - berm Sternen - zelt muß ein gu - ter Va - ter woh - nen.

Chor.

AN DIE FREUDE

7
I. F. Reichardt.

FEYERLICH FROH

Freude, schö - ner Göt - ter - fun - ken, Tochter aus E - ly - si - um! Wir be - tre - ten feu - er -

tranken, Himml - sche, dein Hei - lig - thum. Dei - ne Zau - ber bin - den wie - der, was der Mo - de Schwert ge -

theilt; Bettler werden Für - sten - brüder, wo dein sanfter Flü - gel weilt. Seid um - schlungen Mil - li - o - nen! die - sen Kufs der

f Seid um - schlungen

gan - zen Welt! Brü - der ü - berm Ster - nen - zelt muß ein lie - ber Va - ter woh - nen.

GEMÄCHLICH
LANGSAM

Freude l'cho-ner Göt-ter-fun-ken, Tochter aus E-li-li-um, wir be-tre-ten

mf *ten* *mf*

* fen-er-trun-ken Himm-li-ſche, dein Hei-lig-thum. Dei-ne Zau-ber-bin-den wie-der, was der

cresc: *f* *tr*

Mo-de-Schwert ge-theilt; Bettler wer-den Für-ſten-brü-der wo dein ſanf-ter Flü-gel weilt.

mf *ten* *ten* *mf*

CORO.

SOPRANO
ALTO. *f* Seid um - schlun - gen Mil - li - o - nen! die - sen Kufs der gan - zen Welt! Brü - der

TENORE
BASSO. *f* Seid um - schlungen Mil - li - o - nen! die - sen Kufs der gan - zen Welt! Brü - der

CLAV. *f*

ü - berm' Ster - nen - nen - zelt - - muß ein lie - ber Va - ter woh - nen .

ü - berm Ster - nen - - zelt muß ein lie - ber Va - ter woh - nen .

ten

p

AN DIE FREUDE.

W. Schultz.

FEYERLICH.

Freude! schö-ner Göt-ter-fun-ken, Tochter aus E-li-fi-um. Wir be-tre-ten feu-er-trun-ken, Göt-tli-

che, dein Hei-lig-thum. Dei-ne Zauber bin-den wieder, was der Mo-de Schwerdt ge-theilt; Bett-ler wer-den Für-sten brü-der,

Chor.
wo dein fanf-ter Flü-gel weilt. Seid um-schlungen, Mil-li-o-nen! die-sen Kufs der gan-zen Welt! Brü-der,

ü-berm Ster-nen-zelt, muß ein lie-ber Va-ter woh-nen, muß ein lie-ber Va-ter woh-nen

ODE AN DIE FREUDE.

C. F. Schulze.

MAESSIG

Fren-de, schöner Götter - fun - ken, Toch - ter aus E - li - si - um! Dei - ne Zau - ber
Wir be - - tre - ten feuer - - trun - ken, Gött - li - - che, dein Hei - lig - thum.

bin den wie - - der, was der Mode Schwert ge - - theilt; Bett - - ler werden Fürsten - brü - der, wo dein

Chor.
sanfter Flü - gel weilt. Seid um - schlungen Mil - li - o - nen! diesen Kuß der gan - zen Welt! Brüder, ü - berm Sternen zelt,

muß ein gu - ter Va - ter woh - nen, muß ein lie - ber Va - ter woh - nen.

An die Freude

A. B. Schulz.

FEIERLICH

Freu-de schö-ner Göt-ter - fun-ken, Toch-ter aus E - li - si - um ! um !
Wir be-tre-ten feu-er - trun-ken, Himm-li - sche dein Hei-lig - thum ! thum ! Dei-ne Zau-ber

bin - den wie - der was der Mo - de Schwerdt ge - theilt ; Bett - ler wer - den Für - sten-brü - der wo dein fanf - ter

Flü - gel weit. Seid um-schlun gen Mil - li - o - nen ! die - sen Kuß der gan - zen Welt ! Brü - der

ü - berm Ster-nen - zelt muß ein lie - ber Va - ter woh - - - - - nen

AN DIE FREUDE.

I. C. F. Rellstab. 13

Wenn diese Melodie ohne Begleitung eines Clavierinstruments gesungen wird, so können zur zweyten Stimme die kleinen Noten gesungen werden, welche aber durchaus wegbleiben, wenn Instrumentalbegleitung dabey ist.

LEBHAF
UND
FEURIG.

Freu-de schöner Götter-funken, Tochter aus E-ly-si-um! wir be-treten feuer trun-ken Himm-li-

sanft.
sche, dein Hei-lig-thum. Dei-ne Zau-ber bin-den wie-der, was der Mo-de Schwerdt ge-theilt;

Ein wenig gezögert.
f Chor. sanft.
Bett-ler wer-den Für-sten brü-der, wo dein sanf-ter Flü-gel weilt, Seid um-schlun-gen Mil-li-o-nen

abnehmend.
ff
die-sen Kuß der gan-zen Welt! Brü-der ü-berm Ster-nen-zelt muß ein lie-ber Va-ter woh-nen.

* Beym 5. ten. Vers fällt die halbe Tactpause, und beym 8. ten. die folgende Zöge rung weg.

AN DIE FREUDE.

Seidel.

MASSIG.

Freude, schöner Göt-ter funken, Tochter aus E-li-si-um, wir be-tre-ten feu-er-trunken, Himmli-sche, dein Hei-lig-

thum! Deine Zau-ber binden wie-der, was der Mo-de Schwert ge-theilt, Bettler wer-den Fürsten-brüder wo dein sanf-ter Flü-gel

Lebhafter.

weilt Seid um-schlungen Mil-li-o-nen! die-sen Kufs der gan-zen Welt! Bru-der,

ü-berm Ster-nen-zelt muß ein lie-ber Va-ter woh-nen.

ODE AN DIE FREUDE.

von einem Ungenannten. ¹⁵

ANDANTE

FASTOSO.

Solo e Duo. Freude, schöner Göt-ter fun-ken, Tochter aus E-li-si-um,
Wir be-tre-ten feu-er-trun-ken Himmli-sche dein Hei-lig-thum.

dolce.

Deine Zau-ber hin-den

cresc: *f*
wie-der, was der Mo-de Schwert ge-theilt; Bettler wer-den Für-sten-brü-der, wo dein sanf-ter Flü-gel

Chor. *p* *cresc:* *ff* *decrec:*
weilt. Seid um-schlungen Mil-li-o-nen, seid um-schlungen, Mil-li-o-nen! die-sen Kufs der gan-zen

p *pp*
Welt! Brü-der, ü-berm Ster-nen-zelt, muß ein lie-ber Va-ter woh-nen, muß ein lie-ber Va-ter woh-nen

FEYERLICH.

Freude, schö—ner Göt—ter fun—ken, Tochter aus E—li—si um! wir be—tre—ten feu—er—trun—ken,

Gött—li—che dein Hei—lig—thum! Dei—ne Zau—ber bin—den wieder, was der Mo—de Schwerdt ge—theilt; Bett—ler wer—den

Chor.

Für—sten—brü—der, wo dein sanf—ter Flü—gel weilt. Seid um—schlungen Mi—li—o—nen! die—sen Kuß der gan—zen Welt!

Brüder, ü—berm Sternen—zelt muß ein lie—ber Va—ter woh—nen, muß ein lie—ber Va—ter woh—nen!

AN DIE FREUDE

17
C. F. Zelter.

FEYERLICH UND
MIT ZUNEHMENDER
LEBHAFTIGKEIT

Fren-de, schöner Götterfunken, Tochter aus E - ly - si - um! Wir be - treten feier-trunken, Himmlische dein

f

Hei - lig - thum. Dei - ne' Zauber binden wieder, was der Mo - de Schwert ge - theilt; Bett - ler werden Fürsten-brü - der, wo dein fanf - ter

Flü - gel weilt. Seid um - fchlungen Mil - li - o - nen! die - sen Kufs der gan - zen Welt! Brü - der, ü - berm

Ster - nen - zelt muß ein lie - ber Va - ter woh - - - nen.

VERGNÜGT

Freu - de schö - ner Göt - ter — fun - ken Toch - ter aus E - li - si - — um wir be -

ABER

MÄSSIG

tre - — — ten feu - er - — — trun - — — ken Himm - li - — — sche dein Hei - lig - —

thum - dei ne *p* Zau - ber bin - den - — wie - der was der Mo - de Schwert ge - — theilt . Bett - ler

wer-den Für-ßen brü-der, wo dein sanf-ter Flü-gel weilt, wo dein sanf-ter

Chor.

Flü-gel weilt. Seid um-schlun-gen Mil-li-o-nen! die-sen Kufs der gan-zen Welt! Brü-der

ü-ber'm Ster-nen zelt, muß ein lie-ber Va-ter woh-nen.